



## Appell der NaturFreunde Baden-Württemberg zu den Freihandelsabkommen CETA, TTIP und TISA

Stuttgart, Januar 2015

Die NaturFreunde in Baden-Württemberg kritisieren die Intransparenz in den Verhandlungen zu den Freihandelsabkommen EU-Kanada (CETA), EU-USA (TTIP). Die Folgen dieser Abkommen für unser Bundesland sind aufgrund der sehr beschränkten Beteiligung der Öffentlichkeit nicht abzuschätzen. Insbesondere befürchten wir durch die Handelsabkommen eine nicht zu kontrollierende Privatisierung von Infrastruktur, der Wasser- und Energieversorgung und die drastische Senkung unserer hohen Sozial- und Umweltstandards. Außerdem sehen wir durch dieses Vorgehen die demokratischen Prinzipien unseres Gemeinwesens verletzt.

Die NaturFreunde Baden-Württemberg fordern deshalb die Bundesregierung, die Kommission der Europäischen Union und das Parlament der Europäischen Union auf, das bereits verhandelte CETA abzulehnen und die Verhandlungen zu TTIP und TISA zu stoppen. Sie sollen sich entschieden für komplette Neuverhandlungen einsetzen. Dabei ist dafür zu sorgen, dass insbesondere die kommunale Daseinsvorsorge von allen Handelsabkommen ausgeschlossen wird. Zudem müssen die europäischen Sozial- und Umweltstandards gewahrt bleiben und fortentwickelt werden. Die Anwendung von Negativlisten lehnen die NaturFreunde ab. Negativlisten sind nicht geeignet, der dynamischen Entwicklung gerade im Dienstleistungssektor gerecht zu werden und bergen die Gefahr in sich, dass durch die Hintertür zusätzliche Bereiche erfasst werden.

### Die Standpunkte im Einzelnen.

1. Die Gestaltungshoheit der baden-württembergischen Kommunen bei der Daseinsvorsorge ist nicht verhandelbar. Die bisherige Entscheidungsfreiheit unserer Städte und Gemeinden bei der Organisation von kommunalen Dienstleistungen wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Abfall, Energie und öffentlicher Nahverkehr sowie bei allen Leistungen im Kultur- und Sozialbereich, muss gewahrt werden. Es sind Positivlisten anzuwenden, die verzeichnen, welche Branchen vom jeweiligen Abkommen erfasst werden sollen.

2. Für die NaturFreunde Baden-Württemberg sind die europäischen Sozial- und Umweltstandards eine große Errungenschaft, die durch den Abschluss von Handelsabkommen nicht eingeschränkt werden dürfen. Diese Standards

sichern beispielweise auskömmliche Tarife und gute Arbeitsbedingungen in unserem Bundesland.

3. Die NaturFreunde Baden-Württemberg lehnen internationale und nichtöffentliche Schiedsgerichtsverfahren ab. Unser funktionierendes Rechtssystem schützt die Interessen und Rechte von Unternehmen ausreichend. Die Zuständigkeit unserer Gerichte darf durch Sonderregelungen zugunsten von Unternehmen und Investoren nicht beschnitten werden. Dies ist, unserer Auffassung nach, mit rechtsstaatlichen Prinzipien nicht vereinbar.



**TTIP**  
unfair  
handelbar

Ein breites Bündnis deutscher Nichtregierungsorganisationen, zu dem auch die NaturFreunde gehören, setzt sich für den endgültigen Abbruch der Verhandlungen zum sogenannten "Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommen" (TTIP) ein. Mehr Informationen rund um die Europäische Bürgerinitiative (EBI) gegen TTIP und CETA und die dazugehörige Unterschriftenaktion finden Sie auf <https://stop-ttip.org>

